

GSG goes Goethe -

SchülerInnen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums realisieren Faust I im Atrium ihrer Schule

Wenn Gott auf dem Handy anruft, wenn der Mensch mit einem rockenden Teufel einen Pakt schließt und sich beide zusammen auf einem dröhnenden Motorrad auf die Reise begeben, dann ist Dr. Faustus im 21. Jahrhundert angekommen.

So jedenfalls die Version einer Gruppe von 11er Schülern des GSG Lebach, die sich mit Sabine Wagner und Thomas Müller das ehrgeizige Ziel gesetzt hatte, „Der Tragödie erster Teil“ in moderner Form auf die Bühne zu bringen.

„Die Idee dazu kam im Unterricht“, erzählt Sara Klein. „Die meisten von uns haben gestöhnt, als klar war, dass sich unser Jahrgang auch den Faust gönnen muss“, so die Schülerin weiter und lacht. „Was hat das mit uns zu tun? Wozu braucht man denn das später mal?, hat ziemlich jeder gedacht.“ „Ja aber dann hat sich das alles irgendwann geändert. Wenn man mal gecheckt hat, um was es da geht, dann ist das doch heute auch noch so. Ein alter Mann sucht nach dem Sinn von allem und gönnt sich eine junge Geliebte. Hallo!? Das Gretchen ist grad mal 15, lernt einen Mann kennen, der Ihre Mutter und ihren Bruder umbringt, wird von dem Mann schwanger sitzen gelassen und tötet ihr Kind. Die konnte sich nicht bei „Teenie-Mütter“ bewerben, oder“?

Großen Anteil an der Umsetzung des Stoffes für eine Schulaufführung hatte Regisseur und Bühnenautor Hartwig Müller, der auf Vermittlung von Frau Warken ins Saarland gekommen war und eine Woche lang von nachmittags bis abends mit den jungen Schauspielern probte. Obwohl der Stoff gekürzt werden musste, blieb die Sprache Goethes unverändert. Die Hauptrollen (Faust, Mephisto und Gretchen) wurden doppelt oder dreifach besetzt. Auf diese Weise gelang es, die jeweilige Gefühlslage einer Figur durch einen anderen Darsteller auszudrücken. So wurde der alte Faust von Johannes Helfert interpretiert, während der jugendliche Liebhaber Faust offenbar Christopher Groß auf den Leib geschrieben war. Auch für Mephisto ging diese Rechnung auf: zunächst selbstbewusst und keck dargeboten von Ann-Christin Krause, dann hintergründig – schelmig vorgetragen von Frederic Hovenbitzer, und schließlich furios – provokant gespielt von Alisa Aldinger. Als Gretchen überzeugten Janine Lehnert in seiner kindlich – unschuldigen Form, Sarah Heinz als Geliebte des Faust und Annika Münch als verzweifelte Kindsmörderin.

In weiteren Rollen waren Simon Hovenbitzer, Adrienne Alt, Sara Klein, Sabrina Reichert, Michelle Kaufmann, Matthias Prechtl, Maike Kalms, Svenja Himbert, Susen Schmidt und Sarina Turra zu sehen.

Insgesamt nahmen 18 Schülerinnen und Schüler die stehenden Ovationen des Publikums im bis auf den letzten Platz besetzten Atrium mit Stolz entgegen, bevor sie Adrenalin und Lampenfieber mit Pizza und kühlen Getränken zu Leibe rückten.

Elmar Klein



Fotos: Delles, R. Klein, Steffen









